

derselben mehr und mehr Bahn brechen. Die einfache Volksschule wird nach und nach vorwiegend auftreten als Schule mit Zweitklassensystem unter 1 Lehrer, als Schule mit Vierklassensystem unter 2 Lehrern und als Schule mit Sechsklassensystem unter 3 und mehr Lehrern. Alle übrigen Formen, besonders die 3 kl. und 5 kl. Schule, jene mit 1, diese mit 2 Lehrern, sind nur als Uebergangsformen anzusehen, herausgewachsen aus den entsprechenden der angegebenen 3 Grundformen. Sie sind demnach auch als Nothzustände bis zu ihrer Umbildung in den nächst höheren und mehrgliedrigeren Schulorganismus zu behandeln. Daß das Gesetz diese Schulen auch als solche ansieht, beweist § 24 der Ausführungsverordnung, nach welchem beispielsweise die 3 kl. Schule mit weniger als 2 Lehrern als nur „unter ganz besonderen Verhältnissen, über deren Dringlichkeit die oberste Schulbehörde auf Vortrag des Bezirksschulinspektors entscheidet,“ nur zulässig ist.

Mit allen diesen Formen, mit den bleibenden Grundformen, sowie mit den vorübergehenden Nothformen, hat die Einführung des Turnunterrichts für die einfache Volksschule zu rechnen. Weniger Schwierigkeiten werden die ersteren verursachen, da sich bei ihnen in Hinsicht auf Zahl der Lehrer und Schüler, sowie in Hinsicht auf deren wöchentliche Unterrichtsstunden die Einfügung des Turnunterrichts noch am ehesten ermöglicht, während die letzteren viel bedeutendere mit sich führen werden. Trotzdem, daß es an vielen Orten noch solche Nothzustände geben wird — im Inspektionsbezirk Chemnitz II allein existiren noch 33 3 kl. Schulen unter 1 und 13 5 kl. unter 2 Lehrern — trotzdem wird man bei Feststellung von Normalturneinrichtungen zunächst von diesen Nothzuständen ganz absehen und sich auf die angegebenen 3 Grundformen beschränken müssen. Sind die 3- und 5 kl. Schulen für alle bisherigen Unterrichtsgegenstände Nothzustände, so müssen sie es natürlich auch für den hinzutretenden Turnunterricht sein. Es wird sich demnach die 3 kl. Schule nach der Normalturneinrichtung der 2 kl. und die 5 kl. nach der der 4 kl., natürlich mit den nöthigen Modifizierungen, richten müssen. An eine volle Beseitigung dieser Uebelstände ist jetzt nicht zu denken, da dieselben vorwiegend im Lehrermangel begründet sind. Unsere Aufgabe ist es, sich auf den thatsächlichen Standpunkt zu stellen und so die 3 Normalturneinrichtungen für die 2-, 4- und 6 kl. Schule, sammt ihren Modifizierungen für die 3- und 5 kl. so ausgiebig und praktisch als möglich zu gestalten helfen. Auf die spezielle Gestaltung solcher Normalturneinrichtungen komme ich später zu sprechen.

**These 3.** Für die 2-, 4- und 6 kl. Schule unter 1, 2 beziehentlich 3 Lehrern sind Normalturneinrichtungen zu schaffen; die 3- und 5 kl. Schule unter 1 und 2 Lehrern hat die der 2- und 4 kl. entsprechend zu modifiziren!

Weitere Schwierigkeiten werden für die einzelnen Schulen auch darin liegen, daß ihnen in ihren Lehrkräften nicht zugleich auch passende Turnlehrer immer gegeben sein werden. Von vielen älteren Lehrern wird vollständig abzusehen sein, da denselben nicht noch zugemuthet werden kann, daß sie sich in ihrem Alter und vielleicht noch auf die wenigen Jahre ihrer ferneren Wirksamkeit in ein neues, ihnen vollständig fremdes und zugleich auch sehr umfangreiches Unterrichtsgebiet einzuarbeiten. Die noch nicht fürs Turnlehrfach befähigten Lehrer in jüngeren und mittleren Jahren sind außer den Kursen bei der 1. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden besonders auch durch theoretisch-praktische Turnkurse, geleitet von geschickten Turnlehrern in verschiedenen Provinzialstädten — wie z. B. in Chemnitz von Zedler — zur endlichen Turnlehrerprüfung heranzubilden. Es muß aber damit schon jetzt ein energischer Anfang gemacht werden, daß man zu Ostern 1878 wenn auch noch nicht alle, so doch eine ziemlich große Anzahl von Lehrkräften zur Verfügung

hat. Dabei müssen nun Gemeinde und Staat unterstützend eingreifen, ganz besonders in pekuniärer Hinsicht, viel reichlicher als bisher; sie müssen eingreifen, um eben die Lehrer für Aneignung der Turnlehrbefähigung zu gewinnen. Denn, daß sich bis jetzt so wenig Lehrer fürs Turnlehramt entschließen konnten, hatte nicht allein seinen Grund in falscher Beurtheilung der Schulturnsache überhaupt, sondern ganz besonders in der dürftigen und untergeordneten äußeren Stellung der Turnlehrer bisher. Es kann dann vielleicht auch von manchen Lehrern, wenn man sie zur Erwerbung der Turnlehrerqualifikation veranlassen sollte, der Grund mit geltend gemacht werden, daß sie sich nicht zum Turnlehrer eignen, ohne sich vorher wirklich orientirt oder versucht zu haben. Dieser Grund wird nach wie vor meistens eine leere Ausrede sein, hinter der sich Bequemlichkeit oder Dünkel verbirgt. Ist der Lehrer gesund, so kann er auch mit der Zeit und durch Hingebung an die Sache Turnlehrer für die einfache Volksschule werden. Ebenso wie er sich in die übrigen Lehrdisziplinen der einfachen Volksschule theoretisch und praktisch einarbeitet und eingearbeitet hat, ebenso ist es ihm möglich beim Turnunterrichte, zumal da es hierbei in 1. Linie auf Lehrfertigkeit und in 2. erst auf die eigene Turnfertigkeit ankommt.

Die bereits vorhandenen und durch die fernere Seminarbildung heranwachsenden Turnlehrkräfte sind aber zunächst soweit als thunlich zur Ertheilung von Turnunterricht heranzuziehen, um die entstehenden Lücken durch den Wegfall älterer und kranker Lehrer auszugleichen. Weiter sind auch nicht pädagogisch gebildete, bereits im Turnlehrfach völlig erprobte Kräfte ferner zu verwenden.

**These 4.** Zur weiteren Beschaffung der nöthigen Lehrkräfte sind theoretisch-praktische Extrakurse in den verschiedenen Provinzialstädten des Landes unter Leitung erprobter Turnlehrer sofort ins Leben zu rufen!

Für meine Darlegungen im Allgemeinen erübrigt nur noch Eins. Soll den erwähnten Schwierigkeiten mit Erfolg entgegengetreten werden, so genügt es nicht, daß man sie bloß so im Allgemeinen kennt, sondern es ist ganz besonders nothwendig, auch ihren Umfang zu wissen. Wie dieselben nun im Lande vertheilt sind, ist für uns zunächst, wie vielleicht auch theilweise für den Bezirksschulinspektor und die Regierung noch nicht speziell festgestellt. Es dürfte daher gewiß empfehlenswerth sein, durch eine entsprechende statistische Zusammenstellung das umfangreiche und unbekanntere Terrain aufzuschließen. An der Hand einer solchen Statistik ließe sich in bezug auf die Gemeinden die Möglichkeit, die Art und Weise und so die wirkliche Durchführbarkeit der gemachten Vorschläge über die Aufklärungsversuche und die staatlichen Unterstützungen ziffermäßig nachweisen. Man würde aber auch von den Schulen sehr nützliche Unterlagen, z. B. von den vorherrschenden Klassensystemen in den einzelnen Inspektionsbezirken, über die vorhandenen Lehrkräfte, die entweder gar nicht oder nur theil- und zeitweise, oder die für immer oder die ausschließlich zum Turnlehramt herangezogen werden könnten, haben zur Beseitigung der später bei der wirklichen Organisation des Unterrichts einzeln auftretenden Schwierigkeiten, sowie auch einen ganz sicheren Anhalt für die möglichen und nicht möglichen, über die nothwendigen und wünschenswerthen Anforderungen in bezug auf Turnraum, Turnzeit, Lehrkräfte, Schülerzahl, Entwerfung des Stundenplanes, der Lehrziele und Handbücher. Den Nutzen einer solch verdienstlichen Arbeit habe ich theilweise beim Niederschreiben dieser meiner Darlegungen und Vorschläge selbst erfahren und zwar durch das Studium entsprechender statistischer Unterlagen, die mir für die Charakterisirung der Gemeinden nach Erwerb und Beruf ic. durch die Güte des Sekretärs der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer, des Herrn Stadtrath Kluppert, zur Verfügung standen. Weiter ist es mir auch klar geworden